

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 31. August 2020 / Lundi après-midi, 31 août 2020

Staatskanzlei / Chancellerie d'Etat

9 2019.RRGR.362 Motion 291-2019 SP-JUSO-PSA (Stucki, Bern)
Ein «Haus der anderen Schweiz»: Ein Ort der Geschichte für Zwangsversorgte
Richtlinienmotion

9 2019.RRGR.362 Motion 291-2019 PS-JS-PSA (Stucki, Berne)
La Maison de l'autre Suisse : un lieu d'histoire pour les victimes d'internements administratifs
Motion ayant valeur de directive

Präsident. Wir kommen zu Traktandum Nummer 9, eine Fraktionsmotion SP-JUSO-PSA: «Ein «Haus der anderen Schweiz»: ein Ort der Geschichte für Zwangsversorgte». Es ist eine Richtlinienmotion, die jedoch zurückgezogen wird mit einer Erklärung. Diese Erklärung gibt Grossrätin Béatrice Stucki ab.

Béatrice Stucki, Bern (SP). Menschen ihrer Freiheit zu berauben oder zum Beispiel wegen angeblich unmoralischen Verhaltens einzusperren – dafür genügte früher schon ein uneheliches Kind –, war bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts in der Schweiz gang und gäbe, auch im Kanton Bern – oder vielleicht müsste man sagen: gerade im Kanton Bern. Die Antwort der Regierung zu diesem Vorstoss ist enttäuschend. Wer etwas absolut nicht will, argumentiert mit Forderungen, die gar nicht gestellt wurden. Nirgends im Vorstoss steht, dass der Kanton Bern die Federführung übernehmen müsse beim Aufbau eines «Hauses der anderen Schweiz». Nirgends steht, dass er die Hauptverantwortung übernehmen müsse. Gefragt gewesen wäre einzig etwas Engagement zu einer traurigen Geschichte in unserem Kanton, etwas Hinstehen oder Geradestehen zusammen mit anderen für vergangene Fehlentscheidungen, ein Stücklein Verantwortung übernehmen, zusammen mit anderen, zum Beispiel mit der Stadt Bern, zum Beispiel mit dem Bund, zum Beispiel mit der Stiftung B in Bümpliz, die sich stark für dieses Projekt engagiert. Sich herauszureden, weil der Bund ja schon engagiert sei, ist einfach. Um nicht alle Türen zuzumachen und dem Kanton vielleicht doch noch die Möglichkeit offenzulassen, sich irgendwann einmal bei diesem Thema zu engagieren, ziehe ich diese Motion zurück. Eine abgewiesene Motion wäre für den Kanton Bern noch peinlicher.